

I t a l i e n.

(Tafel XVIII.)

Lage und Größe: Italien liegt zwischen 22 und 36° L. und zwischen 35 und 46 $\frac{1}{2}$ ° nördl. Br. Es gränzet an Deutschland, nämlich an den östreichischen Kreis, an Helverien, Frankreich, das Mittelländische und Adriatische Meer; und seine Größe beträgt etwa 5450 Quadratmeilen.

Beschaffenheit: Italien ist das wärmste und schönste Land in Europa, sonderlich der südliche Theil desselben. **Gebirge:** in Norden die Alpen; vom großen St. Bernhard läuft eine Alpenkette südwärts herab bis ans Mittelländische Meer, und führt anfangs den Namen der griechischen, dann der cortischen und endlich der Meer-Alpen; von den letztern geht eine andere Gebirgsreihe, das Apenninische Gebirge, aus, und durchstreicht ganz Italien bis zu den äußersten südlichen Spizen, erhebt sich aber nirgends bis zur Linie des ewigen Schnees. Einzelne merkwürdige Berge sind die Vulkane Aetna und

und Vesuv. Gewässer: der beträchtlichste Fluss ist der Po, der auf den Alpen, an den französischen Gränzen entspringt, und den aus Helvetien kommenden Tessin aufnimmt; die Etsch (Adige) die aus Deutschland kommt und nördlich vom Po fließt; südlicher der Arno und die Tiber. Es sind lauter Küstenflüsse, und keiner auf eine weite Strecke schiffbar. Die beträchtlichsten Seen sind der Lago Maggiore, durch welchen der Tessin geht, der Comersee, die Seen Iseo und Garda: im mittlern und untern Italien giebt es mehrere kleine Seen. Verschiedene Theile des Mittelländischen Meeres empfangen von Italien besondere Namen; der große tiefe Meerbusen nordöstlich von Italien wird von Venedig oder Adria, der weite Meerbusen vor Genua von dieser Stadt benannt; und die großen Inseln nebst der Halbinsel Italiens schließen das Eyrhenische Meer ein. Die Luft ist sehr milde, nur hie und da wegen stehender Sümpfe ungesund, der Winter gelinde, die Witterung ziemlich regelmässig. Der Sirocco wehet nur in der südlichen Hälfte. Der Boden ist mehrentheils ungemein fruchtbar, aber nicht überall gut angebauet.

Producte: hauptsächlich Baumöl und Seide, die fast in allen Gegenden des Landes, doch von verschiedener Güte, anzutreffen sind; weniger allgemein werden im Ueberflus gewonnen, Getreide, Wein, Obst und edle Früchte, Hanf und Flachs. Rindvieh, Pferde; und Schaafzucht sind in verschiedenen Gegenden sehr stark. Von Mineralien hat das Land vorzüglich Marmor, Eisen, Schwefel und Alaun.

Manufacturen und Handel: Die Seidenmanufacturen sind unter allen die wichtigsten. Es

werden überhaupt wenig Waaren für den auswärtigen Handel verfertigt, dagegen eine große Menge ausländischer, aus England, Deutschland und Frankreich eingeführt, und mit den Naturalien des Landes bezahlt. Der Handel mit England und Frankreich wird größtentheils zu Wasser, letzterer nach Marseille, getrieben; der Handel mit Deutschland geht durch die Schweiz und Tyrol, zum Theil zu Wasser nach Triest und Hamburg. Die fremden Nationen bringen ihre Waaren und holen ihre Bedürfnisse selbst. Die italienische Seefahrt erstreckt sich nicht weit über ihre Küsten, und selten durch die Straße von Gibraltar, besonders aus Furcht vor den afrikanischen Raubtaaten, welche die italienischen Staaten nicht achten. Die wichtigsten Seehäfen sind Livorno, Genua, Civitas Vecchia, Cagliari, Neapolis, Messina, Palermo, Gallipoli, Ancona und Venedig; außer diesen gehören noch zu den wichtigsten Handelsplätzen Sinigaglia, Bologna, Lucca, Mailand und Verona.

Anmerk. In Italien ist die Mannigfaltigkeit der Münzen und Rechnungsarten nicht ganz so groß, wie in Deutschland. In Piemont hat man Liren, (etwa 7 Gr.), deren jeder in 20 Soldi getheilt wird. Ein alter Louisd'or gilt 16 Liren. Die größte Goldmünze ist der Carlino von 120 Liren. Der mailändische Lira ist eine eingebilddete Münze, deren 3 auf 2 piemontessische gehen. Ein venetianischer Lira ist etwa 3 Groschen (sächsisch) werth; $6\frac{1}{2}$ Liren gehen auf 1 Ducato sorrento, und 8 auf 1 Ducato d'Argento, eine eingebilddete Münze. Zu Genua machen 20 Soldi, jeden Soldo zu 12 Denaren, einen Lira aus, der einem Kaisergoldgulden gleich ist. In Florenz wird der Lira wie in Genua eingetheilt: $\frac{1}{2}$ Lira ist 1 Paolo, 10 Paoli 1 Scudo oder Piaster, 20 Paoli 1 Zechino oder Ducat, der Ducat zu Livorno ist der florentinische Scudo, werth 1 Thlr. 3 Gr.

Gr. der römische Scudo corr. macht 1 Speciesflr., und wird in 10 Paoli, jeder zu 10 Bajocchi (Kupfermünzen) getheilt. Der neapolitanische Silber-Ducat beträgt etwa 1 Thlr. 2 Gr.

Einwohner: Die Zahl derselben wird auf 18 Millionen berechnet. Ihre Sprache ist eine Tochter der Lateinischen, und die wohlklingendste unter allen europäischen Sprachen. Die herrschende Religion ist durchaus katholisch; doch giebt es viele Juden, und in einigen Gegenden Griechen, und die Inquisition ist nirgends strenge. Zur Ausbildung des edlern Theils der Nation sind viele Anstalten vorhanden; auch gehört diese scharfsinnige Nation zu den gebildetesten in Europa, und hat die größten Künstler in der Malerey, Bildhauerey, Baukunst und Musik, die größten Politiker und die größten geographischen Entdecker hervorgebracht.

Eintheilung: Italien besteht aus festem Lande und Inseln; jenes theilt man in Ober-, Mittel- und Unter-Italien. Es ist in viele Staaten von sehr verschiedener Größe und Würde zerfallen, die nicht in der geringsten genauern Verbindung mit einander stehen, als die übrigen Europäischen Reiche, die jedoch bisher zum Theil die Lehns-hoheit des Römischen Reichs, und den Kaiser für ihr Oberhaupt erkennen mußten jetzt aber mehrentheils von der französischen Republik abhängen.

A. Ober-Italien ist am meisten vertheilt, und enthält Sardinisches Gebiet, die Cisalpinische Republik, die Liguische Republik, das Herzogthum Parma, und das östereichische Gebiet. Der größte

S 2.

Theil

Theil desselben, zwischen den Apenninen und Alpen, heißt, vom langobardischen Reiche her, die *Lombardey*.

1. Das Sardinische Gebiet.

Es besteht aus dem Fürstenthum Piemont, welchem das Herzogthum Montferrat, ein Theil des Herzogthums Mailand, und verschiedene andere Länder einverleibt sind; dazu kommt noch die Insel und das Königreich Sardinien. Größe: etwas über 1000 Qu. Meilen; Volksmenge: gegen 3 Millionen. Die Regierung des Monarchen ist durch nichts (als durch die Franzosen) eingeschränkt, und willkürlich.

1) Das Fürstenthum Piemont, das Hauptland der sardinischen Staaten, ist aus verschiedenen Herzogthümern, Graffschaften &c. zusammengesetzt. Neben demselben ostwärts liegt das Herzogthum Montferrat, und östlich von diesem, von der genuesischen Gränze bis nahe zum St. Gotthard hin, der ansehnliche Theil des Herzogthums Mailand. Dieser große Landstrich ist auf drey Seiten mit Gebirgen umgeben, gegen Frankreich von dem Meer; und cottiischen Alpen, in welchen letztern die berühmten Thäler der Vallenser (Waldenser) sind, wie auch, nach Savoyen zu, von den grajischen, gegen Helvetien von den pennischen Alpen, und gegen Süden von dem Apennin. Flüsse: der Po, welcher auf den Alpen hart an der französischen Gränze entspringt; durch den Lago Maggiore, in welchem die berühmten Borromäischen Inseln liegen, und den Fluß Tessin wird das sardinische
Mais

Mailand vom östreichischen getrennt. Das Land besteht in der Mitte aus einer großen Ebene, und ist größtentheils sehr fruchtbar. **Producte:** Getreide, sonderlich Reis, beträchtliche Rindviehzucht, Baumöl, viel Hanf, verschiedene Mineralien, die aber vernachlässigt werden, und hauptsächlich Seide in großer Menge. Seidenmanufacturen sind fast die einzigen im Lande, und der Handel beruht bloß auf den Naturalien. — Montferrat, Mailand, und ein Theil von Piemont waren bisher deutsche Reichslehen.

Turin, am Po, der hier noch nicht recht schiffbar ist, die Hauptstadt aller sardinischen Staaten, und die Residenz, groß, sehr wohlgebauet und stark befestigt, von mehr als 80000 E. Das Schloß mit schönen Sammlungen, das Opernhaus; eine Universität und eine Akademie der Wissenschaften. Manufacturen von groben Tuch, seidnen Zeuchen und Strümpfen. — Die **Superga**.

Vercelli, nordöstlich von Turin, eine ansehnliche und schöne Stadt von 20000 E.

Alessandria, südlich von Vercelli, eine große schlechtgebauete feste Stadt von 12000 E., in welcher eine starke Waarenniederlage ist, und beträchtliche Messen gehalten werden.

2) Das **Königreich Sardinien** beruhet auf der Insel dieses Namens, die der Größe nach die zweite Insel Italiens ist. Größe: 420 Qu. Meilen; Volksmenge: 550000. Die Insel wird der Länge nach von einem hohen Gebirge durchschnitten, das einen großen Theil des Jahres mit Schnee bedeckt ist. Daher wechselt Hitze und Kälte häufig und plötzlich ab. Einige Gegenden haben Moräste und ungesunde Luft. Der Boden ist fruchtbar. **Producte:** Getreide, Wein, Baumöl, Baumfrüchte im Uebers

Auß: das Meer liefert Fische, Korallen und viel Salz. Unter den Thieren ist der seltene Musch. Die Einwohner, welche sehr ungebildet sind, haben eine eigne Sprache. Die Regierung verwaltet ein Vicekönig.

Tagliari, an der südöstlichen Küste, die Hauptstadt von 24000 E., mit einer Universität, einem guten Hafen, Handlung und Seefahrt.

Sassari, an der nordwestlichen Küste, nicht weit vom Meere, eine Stadt vom 15000 E. mit einer Universität.

Anmerk. Die königlichen Einkünfte betragen 66 Millionen Thaler; die Kriegsmacht zu Lande 20000 Mann, zur See ist jetzt keine vorhanden.

2 Die Cisalpinische Republik.

Sie ist von den Franzosen 1797 errichtet, und durch den Frieden mit Oestreich bestätigt worden. Sie hat auch ihre Constitution, eine Copie der französischen, von den Franzosen erhalten; folglich einen gesetzgebenden Körper, der aus Volks- Repräsentanten in zwei Räten besteht, und ein Direktorium mit der ausübenden Gewalt. Größe: 580 Quadratmeilen; Volksmenge: an 3 Millionen. Der ganze Staat wurde 1798 in folgende elf Departements getheilt: 1) **Clona**, Hauptort Mailand, 2) **Ober Po**, h. D. Cremona; 3) **Serio**, h. D. Bergamo; 4) **Adda und Oglio**, h. D. Morbegno; 5) **Mella**, h. D. Brescia; 6) **Mincio**, h. D. Mantua 7) **Croftolo**, h. D. Reggio; 8) **Panaro**, h. D. Modena; 9) **Reno**, h. D. Bologna; 10) **Nieder Po**, h. D. Ferrara; 11) **Rubicon**, h. D. Forl. Der Staat ist aus mehreren besondern Theilen zusammengesetzt. Diese sind:

1) Das

1) Das ehemalige Herzogthum Mailand und Mantua, welche östreichisch waren. Das Land ist größtentheils eben, von einer Menge Flüsse und schiffbarer Canäle durchschnitten, sehr fruchtbar, und ungemein stark bebauet und beudkert. **Pro- ducte:** sehr viel Getreide, sonderlich Reis, ansehnliche Viehzucht, Flachs und viel Seide. Man verfertigt viele seidne Strümpfe und Schuapstücher, einige Seidenzeuge, Tücher, Tressen und Stickerenen, verarbeitet auch Kupfer und edlere Steinarten. Der Handel des Landes beruht auf roher und gezwirnter Seide, Reis und Käse.

Mailand, (Milano, Mediolanum), die Hauptstadt der Republik, der Sitz der Gesetzgebung und des Directoriums, groß, mehrentheils schlecht gebaut, von 140000 E. Die Kathedralekirche; die Ambrosische Bibliothek und andre Sammlungen (geplündert). Sie hat verschiedene Manufacturen, und einen ansehnlichen Durchgangshandel, den einige Canäle von hier nach dem Tessin und andern Flüssen befördern. — **Como**.

Pavia, südlich von Mailand, am Tessin, eine große Stadt, die ehemalige Hauptstadt des Reichs der Langobar- der, von 3000 E. — **Lodi**, woher die meisten sogenann- ten Parmesankäse kommen.

Cremona, östlich von Pavia nahe am Po, eine wohl- gebaute Stadt von 26000 E.

Mantua, östlich von Cremona, eine ansehnliche, wohl- gebaute und sehr feste Stadt von 25000 E., von Morästen und Seen umgeben.

2) Das ehemalige Herzogthum Modena, nebst den Fürstenthümern Massa und Carrara welches sich von Mantua südwärts bis an das mittelländische Meer erstreckt, hatte seinen eigenen Herzog. **Producte:** Seide, Hanf, welche beyde zum Theil

verarbeitet werden, und merkwürdige Mineralien, insonderheit einen großen Reichthum an dem vortreflichen Carrarischen Marmor, der mehrentheils an den Brüchen bearbeitet wird.

Modena, südlich von Mantua, eine schöne Stadt von 10000 E., die vormalige Residenz.

Reggio, westlich von Modena, eine wohlgebaute Stadt von 20000 E. Unweit davon das durch Kaiser Heinrichs IV. Buße berückigte Canossa.

3) Ein Theil des Gebiets der Republik Venedig, nämlich die Provinzen Cremasco, Bergamasco, Bressiano, und ein Stück von Veronese, bis an die Etsch. Das Land ist gegen Norden gebirgig und rauh, in den südlichen Gegenden und in den Thälern aber warm und ungemein fruchtbar. Es bes greift den See Isèo und einen Theil des Garda Sees. Producte: vortreflicher Grasmuch, Getreide und Flachs in Menge, Wein, sehr viel Seide, Baumöl, starke Viehzucht, viel Eisen und andere Mineralien.

Bergamo, nordostwärts von Mailand, eine feste Stadt von 15000 E., die mit Wolle, gezwirnter Seide und seidenen Zeuchen beträchtlichen Handel treibt. Crema.

Brescia, südöstlich von Bergamo, eine große, bes festigte Stadt von 40 bis 50000 E. mit wichtigen Fabriken in Kupfer und Eisen, die unter andern vortrefliches Gewehr, und Papiermühlen, die das schönste Papier in Italien liefern.

4) Ein Theil des ehemaligen Kirchenstaats, nämlich die drey Legationen (Gouvernements) von Bologna, Ferrara, und Romagna, welche auf der Südseite des Po und am Adriatischen Meere liegen. Das Land ist gegen den Po hin sehr niedrig, kach, mit Sümpfen und Morästen angefüllt; übrigs

gens sehr fruchtbar, wohl angebauet und volkreich. Seide ist das vornehmste Product des Landes.

Ferrara, südöstlich von Mantua, nahe am Po, eine große, wohlgebaute, aber schlecht bewohnte Stadt von 30000 E.

Bologna, südwestlich von Ferrara, eine große und schöne Stadt von 80000 E. in einer sehr fruchtbaren Gegend. Man verfertigt hier viele gezwirnte Seide, seidene Zeuche und Strümpfe, vortreflichen Flor und Gaze, Confitüren, Essenzen, Aquavite, Würste, Waaren aus Bergcrystall, Früchte aus Wachs u. und treibt damit, so wie mit Naturproducten, einen starken Handel. Die Bologneser Flaschen und der bononische Stein sind berühmt.

Ravenna, östlich von Bologna, vormals am Meere, jetzt, nachdem es weit zurückgetreten ist, durch einen Canal mit demselben verbunden, eine große, halbverfallene Stadt von 15000 E. mit Seidenmühlen. — Saenza.

Anmerk. Ob die Landschaften Veltin, Clesen und Worms, welche bisher der Republik Graubünden unterworfen waren, folglich zu Selvetien gehörten, mit der Eisalpinischen Republik sich vereinigen werden, ist noch unentschieden. — Der Finanz-Zustand und die Kriegsmacht dieser neuen Republik ist noch nicht in Ordnung und bekannt. Bis jetzt ist der Staat noch von den Franzosen besetzt und völlig abhängig.

3. Die Ligurische Republik.

Dies ist der neue, aus dem Alterthum hergesholte Name der Republik Genua, welche mit dem Namen zugleich ihre ehemalige Verfassung geändert und ganz nach der französischen umgebildet hat. Man findet also hier, statt des ehemaligen Doge, großen und kleinen Raths, eine gesetzgebende Versammlung

von Volks-Representanten in zwey Rätthen, und ein Directorium, welches die ausübende Gewalt hat. Dieser Republik sind die ehemaligen Reichs-Lehen, an welche das alte Gebiet nordwärts gränzte, einverleibt worden. Das Gebieth ist ein langes, mehrentheils schmales Küstenland, das sich um den weiten Meerbusen von Genua krümmt, sehr gebirgig, und wird von den Apenninen landwärts meist eingeschlossen, durch welche von der Hauptstadt eine berühmte Landstrasse, die *Bocchetta*, führt. Größe: 110 Quadratmeilen: Volksmenge: über 500000. Das Land ist äußerst fleißig angebauet. Producte: edle Früchte, vortrefliches Baumöhl, Seide und Seesalz. Die Sammet-, Seiden-, und Papierfabriken nebst dem Schiffsbau, sind wichtig. Die berühmten schwarzen Genneser Sammete werden mehrentheils von Landleuten gemacht.

Genua, an dem von ihr benannten Meerbusen, die Hauptstadt und der Sitz der Republik, eine große Stadt, an einem steilen Berge hinangebauet, mit engen Straßen, vielen prächtigen Gebäuden, und 110000 Einwohnern. Sie hat eine berühmte Zettelbank (Die *St. Georgs-Bank*), welche den größten Theil der Staatseinkünfte als Zinsen vorgeschossener Capitalien erhebt, und auswärts große Summen ausgeliehen hat, beträchtliche Manufacturen von seidenen Stoffen, Augengläsern und künstlichen Blumen, die hier in Menge verfertigt werden, einen starken Wechsel-Zwischen- und Durchgangshandel, und einen großen unsichern Hafen.

Anmerk. Der Republik gehört auch die kleine Insel *Capraja*, der Nordspitze von *Corsika* öflich.

4. Das Herzogthum *Parma*, mit welchem die Herzogthümer *Piacenza* und *Guastalla* vereinigt sind, liegt auf der Südseite des *Po*, zwischen der *Etsalpinischen* und *Ligurischen* Republik. Größe:

92 Quadratmeilen. **Volksmenge:** 400000.
 Das Land ist mehrentheils bergig **Producte:**
 hauptsächlich Seide, Salz und gute Schaafwolle.
 Der Parmesankäse wird nicht mehr hier verfertigt.
 Manufacturen sind nicht vorhanden. — Das Land
 gehört (bisher unter der Lehns-hoheit des Römischen
 Reichs) einem spanischen Infanten erblich, und wird
 unumschränkt beherrscht.

Parma, die Haupt- und Residenzstadt, groß und
 wohlgebauet, von 30000 E. mit einem berühmten Theater,
 einer Akademie der Künste und einer Universität.

Piacenza, nordwestlich von Parma, nahe am Po,
 eine große, schlecht bewohnte Stadt von 15000 E. mit einer
 Universität.

5. Das Oestreichische Gebiet.

Die alte Republik Venedig wurde im Jahr 1797
 von den Franzosen aufgehoben und zertrümmert.
 Das Gebieth derselben wurde getheilt; der westliche
 Theil, bis an den Garda-See und den Fluß Etsch
 (Adige), wurde zur Eisalpinischen Republik geschlas-
 sen; den östlichen größern Theil, nebst der Haupt-
 stadt und dem Venetianischen Hinterreich oder Istrien,
 erhielt Oestreich; eben dieses bekam vom Gebiete der
 Republik außerhalb Italien das venetianische Dalmas-
 tien; hingegen die venetianische Levante behielten die
 Franzosen für sich.

Dieses neue Oestreichische Gebiet in Italien,
 welches außer Istrien auch das italienische Friaul
 begreift, gränzt an die Eisalpinische Republik, wo-
 von es durch den Garda-See, die Etsch, den Po,
 und

und einige Canäle und Linien getrennt wird, dann an Tyrol, Kärnten, Krain und das Adriatische Meer. Größe: 510 Quadratmeilen; Volksmenge: 2,150000. Das Land ist in Norden gebirgig, doch mit fruchtbaren Thälern vermischt, mehrentheils aber eben, warm, ungemein fruchtbar und angenehm, auch sehr stark angebauet und bewohnt. Producte: Getreide, Flachs, Obst und Südfrüchte, Baumöhl, Wein, viele und zum Theil sehr feine Seide, viel Schiffsbauholz, beträchtliche Viehzucht, Eisen, Kupfer, Blei, Marmor und mineralische Quellen. Die Manufacturen in Wolle, Leinen und Seide sind erheblich. Auf dem Gränzgebirge wohnt eine zahlreiche deutsche Völkerschaft von ungewisser Herkunft. Das Land macht jetzt ein besonderes Departement der österrichischen Monarchie aus.

Venedig, im nordwestlichen Winkel des Adria'schen Meeres, eine starke Meile vom festen Lande, eine große Stadt von 150000 E. auf vielen Inseln, die von Canälen durchschnitten werden, deren man sich, da die Gassen sehr eng und die Brücken steil und gefährlich sind, als Straßen bedient; daher der allgemeine Gebrauch der Gondeln. Der St. Marcus-Platz mit der Marcus-Kirche, dem ehemaligen herzogl. Palast, der neuen Procuratie mit beträchtlichen (geplünderten) Sammlungen; das Zeughaus, der Ponte Rialto über dem großen Canal. Die Seiden- und Tuchmanufacturen, Seifen- und Zuckersiedereyen, Wachsbleichen, Boraxraffinerien, Porzellan- und Glasblumen-Fabriken sind beträchtlich. Die hiesige Giro-Bank ist die Klasse und das Muster aller andern in Europa. Der Handel wird mehrentheils von Ausländern getrieben. In den Lagunen (dem verschlammten und versandeten Meere um Venedig) werden noch mit Mühe schiffbare Canäle unterhalten. — Murano mit der berühmten Glasfabrik.

Padua, westlich von Venedig, an der Brenta, eine große, schlechtgebauete Stadt von 40000 E. mit einer Universität, Seidenband- und Ledersfabriken. —

Vicenza,

Vicenza, nordwestlich von Padua, eine große Stadt von 30200 E. mit vielen schönen Gebäuden, im sogenannten Garten von Venedig.

Verona, westlich von Vicenza, an der Etsch, eine große und wohlgebaute Stadt von 50000 E. in einer vorzreflichen Gegend, hat Zwirnband, Woll- und Seidenmanu-
facturen, einen starken Handel mit Seide, einen starken Durchgangshandel mit Deutschland und Helvetien, und ein antikes Amphitheater. — **Porto Legnago**.

Treviso, **Tarvisium**, eine alte wohlgebaute und befestigte Stadt von 20000 E. in der sogenannten **Tarviser Mark**, eine der besten Landschaften in ganz Italien.

Udine, nordostwärts von Treviso, die Hauptstadt des italienischen Friauls, (Friede 1797). — **Palma nova**.

Capo d' Istria, die Hauptstadt des italienischen Istriens, auf einem Felsen im Meere, der mit dem festen Lande durch eine Brücke verbunden ist, hat ergiebige Salzwerke und viel Baumöl.

Rovigno, südwärts von Capo d' Istria, eine schöne und volkreiche Stadt mit zwey guten Häfen, starkem Schiffbau und Sardellenfang.

6. Das kleine Fürstenthum **Masserano** liegt im Anfange des Fürstenthums Piemont, westlich vom Südende des Lago Maggiore, gehöret als ein päpstliches Lehn dem Hause **Ferreri**, und hat eine kleine Haupt- und Residenzstadt dieses Namens.

B. Mittel-Italien. Dazu werden das Großherzogthum Toscana, der Persidienstaat, die römische Republik und die Republiken Lucca, und St. Marino gerechnet.

1. Das

1. Das Großherzogthum Toscana.

Es liegt südlich von Modena, und ist größtentheils vom Kirchenstaate und dem Mittelländischen Meere umgeben. Ein Theil desselben liegt abgesondert zwischen den Gebieten von Parma, und Genua. Größe: 440 Quad. Meil. Volksmenge: über 1,100000. Im Norden wird es von den Apenninen durchzogen. Das übrige Land besteht aus schönen Hügeln, Thälern und Ebenen. Gewässer: der Fluß Arno und der See Chiano. Im Süden des Landes ist der mehr als 100 Qu. M. große Morast, die sienische Maremma, der aber zum Theil ausgetrocknet und urbar gemacht ist. Das Land ist sehr fruchtbar und gut angebauet. Producte: Getreide, Wein, Oehl, Baumfrüchte und Seide im Ueberfluß, auch Salz und andere Mineralien. Die Seidenmanufacturen sind von Wichtigkeit. — Toscana ist die Familien-Besitzung des vormals herzoglich-lothringischen jetzt erzherzoglich-österreichischen Hauses, und den österreichischen Erbstaaten nicht einverleibt. Der Großherzog regiert unumschränkt unter der Oberlehns Herrlichkeit des römischen Reichs.

Florenz, am schiffbaren Arno, die Hauptstadt, groß, mit engen krummen Gassen, aber vielen prächtigen Gebäuden, von 10000 H. und 80000 E. Die Metropolitankirche mit dem Baptisterio; die herzogliche Gallerie mit der Tribuna, in welcher die medicische Venus steht, und andern herrlichen Sammlungen. Es ist hier eine Universität, eine Akademie der Wissenschaften, eine Mosaik-Fabrik, die bloß edle Steine verarbeitet; und Manufacturen in Seide und Wolle. Herrliche Gegend.

Pisa, westlich von Florenz am Arno und nahe am Meere, eine große und schöne Stadt, von 20000 E. mit einer Universität, und berühmten Bädern in der Nähe.

Livorno,

Livorno, südlich von Pisa, am Meere, eine ansehnliche und wohlgebaute Stadt von 45000 E. mit einem Freyhafen, in welchem eine große Niederlage von Waaren aus der Levante, aus Italien und dem übrigen Europa ist, und von jüdischen, türkischen und christlichen Kaufleuten fast aller europäischen Nationen ein sehr starker Handel getrieben wird.

Siena, südlich von Florenz, eine große, wohlgebaute, schlechtbewohnte Stadt von 18000 E. mit einer Universität und einigen Wollenmanufacturen.

Anmerk. Zu Toscana gehöret die wegen ihres Sardinienfangs berühmte kleine Insel Gorgona, westlich von Livorno, und auf der Insel Elba, südlich von Livorno, die Gessuna Porto Ferrajo mit einem vortreflichen Hafen. — Einkünfte des Großherzogthums: 3 Mill. Thaler; Kriegsmacht: 6000 Mann.

2. Der Präsidienstaat (Stato de gli Presidii) und das damit vereinigte Fürstenthum Piombino bestehen aus einigen Westspitzen von Toscana und der Insel Elba, welche wichtige Eisenerzwerke nebst andern Mineralien, und einen starken Thunfischfang hat. Besizer ist der König beyder Sicilien.

4. Die Römische Republik.

Diese Republik ist 1798, nach Vertreibung des Pabstes, von den Franzosen errichtet, und ganz auf französischen Fuß eingerichtet worden, außer daß man die Namen der Magistrate der alten Römischen Republik wieder hervorgesucht hat. Das Gebiet derselben begreift den größten Theil des ehemaligen Kirchenstaats. Es wird von dem Mittelländischen und adriatischen Meere, von dem Königreiche Neapel, von Toscana,

scana, und der Etsalpinischen Republik begränzt, und besteht aus verschiedenen ehemaligen Herzogthümern und Fürstenthümern. Größe: 630 Qu. Meilen; Volksmenge: 1½ Millionen. Das apenninische Gebirge streicht durch das Land. Gewässer: die Tiber und einige Landseen. Im Süden des Landes, am Meere, liegen die (3 Qu. M. großen) pontinischen Sümpfe, an deren Austrocknung bisher gearbeitet worden ist. Das Land ist mehrentheils sehr fruchtbar; am fruchtbarsten und am besten angebauet im Osten der Apenninen, am schlechtesten in den Gegenden um Rom. Der bessere Anbau des Landes ist bisher durch harte Monopolen, durch die verschwendiſche Austheilung milder Gaben, allzugelinde Polizen und die ungesunde Luft vieler Gegenden gehindert worden. Producte: Seide, Baumöl, Baumfrüchte, vortreflicher Wein, Hanf und Flachs, Schaafwolle, Marmor, Salz, Schwefel und der beste Alaun in Europa. In den Manufacturen wird hauptsächlich Seide zu Zwirn und allerhand Zeuchen verarbeitet; auch werden Esenzen, gebrannte Wasser, Fayence und künstliche Blumen in Menge verfertigt.

Rom, an der Tiber, die Haupt- und Residenzstadt, die berühmteste, prächtigste, an Kunstwerken und Alterthümern (bis 1798, wo sie von den Franzosen ihrer herrlichsten Meisterstücke des Alterthums und der neuern Zeit beraubt wurde) reichste Stadt in der Welt, von 170000 E. Die Peterkirche, das herrlichste Gebäude der neuern Zeit, der Vatican mit vortreflichen Sammlungen; die Johanniskirche im Lateran; das Capitol, viele Palläste und Willen. Von Alterthümern: die Engelsburg; das Pantheon; das Coliseum; der Circus Maximus; viele Gedächtnißsäulen, Triumphbögen und egyptische Obeliskten; die Kloaken und die Katacomben. Sie hat eine Universität, mehrere Akademien, eine wohl eingerichtete Zettel- und Leihbank, viele Künstler in Mosaik

Mosaik von gefärbten Glase, in künstlichen Blumen, Früchten von Marmor, in Nachbildung von Antiken und Ruinen, in der Malerey, Bildhauerey und Baukunst; Manufacturen in Luch und Seidenzeugen, sonderlich schwarzen; und die meiste Nahrung von den vielen Fremden, die sich immer hier aufhalten.

Civita Vecchia, nordwestlich von Rom, am Meere, eine feste Stadt von 12000 E. mit einem Freyhafen und einigem Handel.

Loretto, auf der nordöstlichen Seite der Apenninen, nahe am Meere, eine kleine Stadt von 8000 E., der berühmteste Wallfahrtsort der katholischen Kirche, wo das heilige Haus (ehemalige Wohnhaus der Maria) zu Nazareth steht. (Das vormals wunderbätige Marienbild ist von den Franzosen weggebracht, und der außerordentlich reiche Schatz verschwunden).

Ancona, unweit Loretto, nordwärts, eine schlechtgebauete Stadt von 20000 E. mit dem einzigen Seehafen an dieser Küste bis jenseit des Po, mit völliger Religions- und Handelsfreyheit, und beträchtlichem Handel.

Sinigaglia, nordwestlich von Ancona, am Meere, eine wohlgebauete Stadt von 12000 E. mit einem Hafen für Barken, dem ansehnlichsten Handel im Staate, und der wichtigsten Messe in Italien.

4. Die Republik *Lucca* liegt zwischen Toscanen, der Ligurischen Republik und dem Mitteländischen Meere. Größe: 25 Qu. Meilen; Volksmenge: 130000. Das Land ist ungemein fruchtbar, vortreflich angebauet, und liefert das beste Baumöhl. — Der Staat ist eine Aristokratie, und die höchste Gewalt stehet dem großen Rathe von 240 Edelleuten zu, aus welchen der Gonfaloniere, das Haupt der Republik, und die 9 Rätche, welche die Regierung verwalten, gewählt, und alle

2 Monate verändert werden. (Es soll vor kurzem eine der Demokratie sich mehr nähernde Verfassung angenommen haben).

Lucca, eine ansehnliche Stadt von 30000 E. mit wichtigen Seidenmanufacturen, und beträchtlichem Handel.

5. Die Republik **S. Marino**, zwischen der Römischen und der Cisalpinischen Republik, ein demokratischer Staat, der fast blos auf den Berg beschränkt ist, auf dessen Gipfel die Stadt von 5000 E. liegt.

C. **Unter-Italien**. Es besteht blos aus dem Königreiche Neapel, wozu noch das insularische Königreich Sicilien und die Insel Malta gerechnet werden können.

1. Die Königreiche beyder Sicilien.

Man versteht darunter die beyden, von Einem Könige beherrschten Reiche Neapel und Sicilien, welche aber übrigens auf keine Weise vereiniget sind.

1) Das **Königreich Neapel** ist von der Römischen Republik, dem Mittelländischen und Adriatischen Meere umgeben. Größe: 1273 (1260 und 1357) Qu. M. Volksmenge: über 5 Millionen. Das Apenninische Gebirge streicht der Länge nach durch dasselbe und theilt sich in verschiedene Arme. Unter den abgefonderten Bergen ist der Vesuv, als Vulcan, der bekannteste. Unter den vielen Flüssen ist kein beträchtlicher. Das Land ist ungemein warm, und außerordentlich fruchtbar, aber häufigen Erdbeben unterworfen. **Producte**: Getreide aller Art, edle

edle Früchte, Baumöl, vortrefliche Weine, Seide, Manna, Safran, Hanf und Flachs, alles in großer Menge; Baumwolle in den südlichen Gegenden; sehr gute Pferde, Hornvieh, Schaaf- und Schweinezucht, Marmor, Schwefel, Alaun, Vitriol, Eisen, Kupfer, Bley und andere Mineralien. Merkwürdig sind die Tarantel und der phrygische Stein. Die Manufacturen verarbeiten fast nichts als Seide, Wolle und Flachs, für den einheimischen Gebrauch, und auch für diesen nicht genug. Die feineren Sorten mit einer Menge anderer Waaren werden aus andern Ländern eingeführt. Daher beruht der Handel des Landes auf seinen Naturalien, hauptsächlich auf Baumöl, Seide, Baumfrüchten, Wein, Wolle, Manna, Lakrisen und Macaroni, die sehr häufig gemacht werden. — Die Monarchie ist durch den sehr zahlreichen und mächtigen Adel, und durch die Stände des Reichs, die aus dem Adel und Volke bestehen, und sich alle zwey Jahre im Parlamente versammeln, eingeschränkt. Das Königreich ist ein päpstliches Lehn, welches aber durch die (vormals jährliche) jetzt unterlassene Ueberreichung eines Zelters nicht mehr anerkannt wird.

Neapel, (Neapolis, Napoli), die Haupt- und Residenzstadt, an einem Meerbusen, in einer herrlichen Lage, sehr groß und wohlgebaut, von mehr als 400000 E., unter welchen sich die Lazzaroni durch Charakter und Lebensart auszeichnen, mit einem unsichern Hafen, einer Universität, einer wohl eingerichteten Leihbank, einer Porzellanmanufaktur, guten Seidenmanufacturen und einem beträchtlichen Handel, der meist in den Händen der Ausländer ist. — Die Gegend um Neapel ist sehr reich an Merkwürdigkeiten der Natur und des Alterthums. Der Vesuv; Portici mit einer unversgleichlichen Sammlung; Herculaneum und Pompeji: Puzzuoli, wovon die Puzzolanas; verschiedene Grotten und Bäder.

Capua, nördlich von Neapel, eine schöne Stadt, in einer reizenden und außerordentlich fruchtbaren Gegend. — In ihrer Nähe sind die Ruinen des alten Capua, das prächtige Caserta, und die Colonie des Königs, S. Leucio.

Benevent, östlich von Capua, eine wohlgebaute St. von 12000 E., die mit ihrem kleinen Gebiete den Titel eines Herzogthums führt, und bis 1798 dem Pabste gehörte.

Salerno, südöstlich von Neapel, an einem Meerbusen, eine schlechtgebaute Stadt von 12000 E. mit einem schlechten Hafen. — Pästum.

Foggia, nordöstlich von Salerno, in der Landschaft Apulien, (dem südöstlichen Theile des Reichs) eine ansehnliche und schöne Stadt von 20000 E. mit großen Niederlagen von Getreide und Wolle.

Manfredonia, nordöstlich von Foggia, am Meere, eine Stadt von 6000 E. mit einem Hafen und einigem Seehandel.

Taranto, südöstlich von Foggia, eine ansehnliche St. von 16000 E. an einem von ihr benannten Meerbusen, mit einem seichten Hafen.

Lecce, östlich von Taranto, eine ansehnliche und schöne Stadt von 15000 E., in deren Gegend viele Baumwolle gebauet wird.

Gallipoli, südwestlich von Lecce, eine feste Stadt von 6000 E. auf einem Felsen im tarentaischen Meerbusen, mit einem Hafen, guten Manufacturen in Baumwolle, und einem wichtigen Handel, sonderlich mit Baumöl.

Reggio, in (dem durch Erdbeben 1783 schrecklich verwüsteten) Calabrien, (der langen südlichen Halbinsel), an der Meerenge von Messina, eine wohlgebaute Stadt von 10000 E. in einer außerordentlich fruchtbaren Gegend, treibt einen erheblichen Handel mit Seide, Wein, Baumöl und edlen Früchten.

Anmerk. Zu diesem Reiche gebhren a) die vor dem Meerbusen von Neapel liegenden Inseln Capri, die südliche, und

und Ischia, die nördliche; b) die Ponza-Inseln, westlich von Gaeta; und c) die Tremitischen Inseln im Adriatischen Meere.

2) Das **Königreich Sicilien** beruht auf der Insel dieses Namens, und einigen umliegenden kleinen. Größe: 576 Qu. M. Volksmenge: 1,00000. Die Insel ist felsig, und wird von einigen Bergreihen durchschnitten, mit denen der feuerspeiende Berg Aetna, der höchste auf der Insel, zusammen hängt. Die dreieckige Gestalt derselben bildet drey berühmte Vorgebirge, Peloro oder di Faro gegen Nordosten, Passaro gegen Südosten, und Lilibeo gegen Westen. Sie hat keinen beträchtlichen Fluß. Der Canal von Messina, (Faro di Messina), der bey den heftigen Strömungen des Meeres durch das calabrische Vorgebirge Scylla und den Wirbel vor Messina Charybdis berüchtigt ist, trennt die Insel vom festen Lande. Sicilien ist das wärmste und fruchtbarste Land in Europa, aber durch Schuld der Regierung und innern Verfassung sehr schlecht bebaut. **Producte:** Getreide, sonderlich Weizen, Wein, edle Früchte, Seide, Baumöl, Honig, Safran, Zuckersrohr, dem bloß eine bessere Behandlung fehlt, Manna, Sode, im Ueberfluß; schönes Vieh; Thun- und Koralenfischerey; kostbare Steine und Marmorarten, Schwefel, Salmiak, Mann, Bitriol, Salz, alle Metalle und viele andere Mineralien. An Manusfacturen fehlt es fast ganz. Der Handel besteht bloß in der Ausfuhr der natürlichen Producte, und auch diese ist auf eine empörende Art eingeschränkt. — Die Regierung wird durch die drey Stände des Reichs, den Militärstand, (Reichsbarone), geistlichen Stand, und die königl. Städte, die das **Parlament**

lamente ausmachen, und sich nach des Königs Belieben zur Bewilligung neuer Steuern versammeln, eingeschränkt, und durch einen Vicekönig versehen.

Palermo, auf der nördlichen Küste, die große, schöne und feste Hauptstadt des Reichs, von 200000 E. mit einem guten Hafen, erheblichen Seidenmanufacturen und einem beträchtlichen Handel.

Messina, östlich von Palermo, an der von ihr benannten Meerenge, eine ansehnliche, wohlgebaute und befestigte Stadt von 30000 E. mit einem großen und sichern Hafen, wichtigen Seidenmanufacturen, und einer starken Ausfuhr sicilianischer Producte.

Catania, südlich von Messina, am Fuße des Aetna, eine große und schöne Stadt von 50000 E. in einer vortheilhaften Gegend, hat die stärksten Seidenmanufacturen und die einzige Universität in Sicilien, kostbare Sammlungen von Alterthümern.

Syracus, südlich von Catania, am Meere, eine schlechtgebaute und stark befestigte Stadt von 15000 E., mit einem vortheilhaften Hafen, etwas Handel und vielen Alterthümern.

Sirgent, (Agrigent) westlich von Syracus, am Meere, eine große schlechtgebaute Stadt von 24000 E. in einer höchst fruchtbaren, wenig bebauten Gegend, mit einem Hafen, und sehr vielen großen Ruinen.

Trapani, westlich von Palermo, am Meere, eine wohlgebaute Stadt von 20000 E. mit einem Hafen, wo die Korallen- und Thunfischerei stark getrieben, viele schöne Perlenmutter-Arbeiten gemacht werden, und wichtige Seesalzwerte sind. — Nahe dabey der im Alterthum berühmte Berg Erix.

Anmerk. 1. Von den kleinen sicilianischen Inseln liegen a) die Liparischen, nördlich von Sicilien, und sind sonderlich Stromboli und Volcano, wegen ihrer feurigen

erhebenden Berge berührt; b) die Megarischen an der Westspitze Siciliens, und c) die Insel Pantelaria, einsam zwischen Sicilien und Afrika.

Anmerk. 2. Größe der Staaten des Königs beider Sicilien: 1850 Qu. M. Volksmenge: 6500000; Einkünfte: 10 Millionen Thaler, bey 30 Mill. Thaler Schulden; Kriegsmacht zu Lande: 32000 Mann und 15000 Mann Landmiliz; zu Wasser: 4 Linienfahrzeuge, 9 Fregatten, 26 kleinere Fahrzeuge.

3) Die Insel Malta, südlich von Sicilien, war bisher, nebst den dazu gehörigen Inselchen Gozzo und Cumino, ein sicilianisches Lehn, und der Hauptsitz des Johanniter-Ritter-Ordens, der auch von derselben der Malteser-Orden heißt. Dieser Orden ist eine Verbindung von Adlichen fast aus allen europäischen Ländern, zur Beschützung und Vertheidigung der Christen gegen die Ungläubigen. Sie sind in acht Zungen oder Nationen getheilt, und besitzen in verschiedenen Ländern, auch in Deutschland, ansehnliche Güter, die von den Ritterschaften verwaltet und benützt werden). Der Großmeister beherrschte Malta unumschränkt. Allein im Jahr 1798 haben sich die Franzosen derselben bemächtigt. Die Inseln sind bloße, mit vieler Mühe urbar gemachte Felsen, sehr heiß, und überaus fruchtbar an Baumwolle, Zuckerrohr und edlen Früchten. Malta ist der volkreichste Staat in Europa; auf 8 Qu. M. leben 150000 E., deren Landessprache eine Mischung der punischen und arabischen ist.

Valetta, auf Malta, die Hauptstadt, welche aus 5 neben einander liegenden Städten besteht, groß und wohlgebaut, von 30000 E. mit einem großen und sichern Hafen. Sie ist, so wie die ganze Insel, eine starke Festung.

D. Corsica.

Die einzige italienische Insel, die mit keinem Staate des festen Landes von Italien verbunden ist. Sie gehörte ehemals der Republik Genua, wurde 1768 an Frankreich abgetreten, von den Franzosen besetzt, und nach der Revolution ein Departement der Französischen Republik; dann im Jahr 1794 ein unabhängiges eingeschränktes und erbliches Königreich, und die Krone dem Könige von Großbritannien übergeben; allein die Engländer verließen die Insel bald; die Franzosen nahmen wieder Besitz von derselben, und haben sie nun in zwey Departements getheilt. Größe: 195 (157 $\frac{1}{2}$) Qu. Meilen. Volksmenge: 150000 (230000). Die Insel, welche durch die Meerenge Bonifacio von Sardinien getrennt wird, ist von einer sehr hohen Bergkette der Länge nach durchschnitten, deren höchste Spitzen mit ewigem Eise bedeckt sind, in manchen Gegenden ungesund, fruchtbar, aber schlecht angebauet. Producte: Flachs, Wein, edle Früchte, viel Baumöl, herrliche Eichen, und Fichtenwälder, gute Viehzucht; Mineralien; im Meer Korallenfische reyen. Fabriken und Manufacturen fehlen beynahe gänzlich, und der Handel ist von keiner Bedeutung.

Bastia, auf der nördlichen Landzunge, die feste Hauptstadt, von 6000 E. mit einem Hasen für kleine Fahrzeuge.

Ajaccio, auf der Westküste, eine wohlgebaute Stadt mit einem sehr guten Hasen, und beträchtlichen Handel.